Heinrich Böll-Gesamtschule Köln



Schulinterner Lehrplan – Erziehungswissenschaft

(Stand: März 2016)

Inhalt

	Seite
Inhalt	
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	10
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	49
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	75
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungs-rückmeldung	77
2.4 Lehr- und Lernmittel	79
Qualitätssicherung und Evaluation	80

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft der Heinrich Böll Gesamtschule

Da Erziehung und Bildung zu den wesentlichen Phänomenen und Erfordernissen unserer heutigen pluralistischen Gesellschaft gehören, ist die Erörterung pädagogischer Sachverhalte und Probleme auch in ihrer historischen Dimension notwendig.

Das Unterrichtsfach Pädagogik, als ein Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes an der Heinrich Böll Gesamtschule, verdeutlicht das Angewiesensein der Gesellschaft und des Einzelnen auf Erziehung und Bildung und zeigt die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen für erzieherisches Handeln auf. In diesem Zusammenhang werden Nachbarwissenschaften (Anthropologie, Sozialwissenschaft, Psychologie) hinsichtlich ihrer erzieherischen Relevanz untersucht.

Indem im Fach Pädagogik Erziehungswirklichkeit beschrieben und analysiert und zur Beurteilung von Erziehungsgeschehen und zu verantwortlichem Handeln hingeführt wird, leistet es einen spezifischen Beitrag zur politischen und zu einer vertieften allgemeinen Bildung. Im Rahmen des Pädagogikunterrichts werden Normen und Ziele in der Erziehung sowie Formen und Probleme der Entwicklung, Sozialisation und Identität in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter reflektiert und Wege zu einer Erziehung aufgezeigt, die Identitätsbildung und Mündigkeit ermöglichen.

Individualisierung und Globalisierung sind gesellschaftliche Entwicklun-gen, die Schülerinnen und Schüler veranlassen, die Bedingungen persön- licher Entfaltung in sozialer, d.h. auch interkultureller Verantwortung zu reflektieren und im Unterricht Hilfen zum Gewinnen eines eigenen Stand- punktes zu erfahren.

Die Heinrich Böll Gesamtschule zeichnet sich von ihrer Struktur her durch eine den Unterricht bereichernde kulturelle Vielfalt aus. Der Lebenswelt- bezug der Schülerinnen und Schüler ist bei jedem Thema gegeben und wird aufgrund der kulturellen und sozialen Unterschiede in besondersspannenden und spannungsreichen Erarbeitungsphasen hinterfragt, re- flektiert und lösungsorientiert bearbeitet. Den Schülerinnen und Schülern werden im Pädagogikunterricht Impulse zur biografischen Selbstreflexion sowie Hilfen zu ihrer persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit geboten.

An der Heinrich Böll Gesamtschule wird das Fach Pädagogik in der Oberstufe in der Einführungsphase (EF) in der Regel in 4 Grundkursen und in der Qualifikationsphase (Q1/Q2) in je 2 Grundkursen und 2 Leistungskursen unterrichtet, wobei das Fach sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Die Fachschaft besteht momentan aus fünf Lehrerinnen und Lehrern und wird gelegentlich durch Referendare ergänzt.

Der Pädagogikunterricht an unserer Schule legt - trotz der engen inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur – vor dem Hintergrund einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung auch Wert auf die Verzahnung von Theorie und Praxis, durch innerschulische Angebote wie "Schüler unterrichten Schüler", statistisches Arbeiten durch Befragung und Interviews, den Besuch außerschulischer Lernorte wie z.B. "ELDE Haus" und die Or- densburg Vogelsang ergänzt durch filmische Dokumentationen. Neben einer handlungsorientierten Ausrichtung und biographischem Lernen zeichnet sich der Unterricht durch eine große Methoden und Medienvielfalt aus. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis im Pädagogikunterrichtan der Heinrich Böll Gesamtschule fördert sowohl eine vertiefte fachliche Durchdringung der Themenbereiche als auch eine umfassende Vorberei- tung auf das Zentralabitur und dient dem Ziel des lebendigen, individuellenund sozialen Lernens.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das Übersichtsraster gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder,inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompeten- zen ausgewiesen. Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lerner- folgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, <u>sämtliche</u> im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, <u>alle</u> Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichtsund der Konkretisierungsebene.

Im "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufensowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Ka- tegorie "Kompetenzen" an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompe- tenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompe-tenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten wer- den kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit ver- plant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum "Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben" zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung "konkretisierter Unterrichtsvorhaben" (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neu- en Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezoge- nen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch- methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmit- teln und orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Ein- zelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung fin- den.

Schulinterner Lehrplan der Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln

Erziehungswissenschaft

Einführungsphase, Qualifikationsphase

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung" – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Kompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache p\u00e4dagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

Zeitbedarf: 10 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>

Thema: "Stilvoll erziehen?" - Erziehungsstile

Kompetenzen:

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Wissen, wovon man spricht" - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Kompetenzen:

- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Früher und heute – hier und da" - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Kompetenzen:

• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet

hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erziehungsstile

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?" - Lernen im pädagogischen Kontext

Kompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache p\u00e4dagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

(MK 3)

- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erziehungsziele

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny? – Behavioristische Lerntheorien

Kompetenzen:

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungenauf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 2: Lernen und Erziehung

Zeitbedarf: 10 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Lernen von Modellen? - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzen:

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11).
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungenauf Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder: IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: "Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess" - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie undKonstruktivismus

Kompetenzen:

- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur,aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Inter- net (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder: IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung" – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Anthropologische Grundannahmen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Zu entwickelnde Kompetenzen Unterrichtsseguenzen Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen Bilderpuzzle zum Kennenlernen und zur Klärung erklären das pädagogische Verhältnis und Herbert Gudjons: Pädagogisches Grundwissen. der Erwartung an den Pädagogikunterricht, Thestellen elementare Theorien zum pädagogi-11.Aufl.Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB.2012. S.184 men für das Halbjahr, Noteninformation, SoMi schen Verhältnis dar (Skk1) (Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit) etc. erläutern verschiedene anthropologische Die anthropologischen Grundlagen des Grundannahmen in ihrem Modell- und The-Abibox, S.51 (H.Nohl) Menschen oriecharakter (Skk2) Abibox, S. 2 – 23, besonders "Fallbeispiel: Der Schuh-Einstieg ins Thema: Bildervergleich: Affenbaby ordnen und systematisieren unterschiedlistreit (S.6f), "Der Mensch als Kultur schaffen- des Weund Menschenbaby --- erste Assoziationen zum che pädagogische Grundannahmen (Skk3) sen (S.13f) Thema stellen kontextualisiertes pädagogisches Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfä-Phönix: Handeln als durch anthropologische Grund--S. 20/21 Statements über Pädagogikunterricht higkeit annahmen beeinflusst dar (Skk4) -S. 22 Zugang zum Thema "Eriehen und Erzogenwer-Erarbeitung einer Definition von Erziehung mithilbeschreiben mit Hilfe der Fachsprache päfe eines Placemat, Abgleich der subjektiven Thedagogische Praxis und ihre Bedingungen -S.24 Biografische Erinnerungen zum Thema "Lleborie mit wissenschaftlichen Theorien (MK 1) lingsspielzeug" Das pädagogische Verhältnis – Abgleich mit ermitteln pädagogisch relevante Informatio--S.26-29 Text zu "Erziehung im gesellschaftlichenZu-Hermann Nohl "Der pädagogische Bezug" nen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darsammenhang" Film "Der Wolfsjunge" – Erziehungsbedürftigkeit stellungen in Nachschlagewerken oder imIn--32-37 Behandlung des Films "Der Wolfsjunge" und Erziehungsfähigkeit am Fallbeispiel ternet (MK 3) Perspektive Pädagogik: analysieren unter Anleitung Texte, insbe--S.6 Erziehung – erster Zugang sondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneuti--S.7 Erziehungsratgeber: Tipps zu jeden Thema scher Methoden der Erkenntnisgewinnung -S. 8 Beispiele aus dem Erziehungsalltag (MK 6) bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogi-Stark Verlag: schen Verhältnis vor dem Hintergrund theo-M1 Victor-der wilde von Aveyron S. 3-6

M5 Die "kritische Periode" S. 21-24

retischer Aussagen (Ukk1)

	nen Erziehungswissenschaft 1: ngen mit zwei Wolfkindern." (S.39f)
beurteilen eigene und andere anthropologi- sche Grundannahmen (Ukk3)	
beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropo- logische Grundannahmen (Ukk4)	
beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der betei- ligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen (Ukk5)	
erproben in der Regel simulativ verschiede- ne Formen pädagogischen Handelns (HK 3)	
entwickeln und erproben Handlungsoptio- nen für das [] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)	

<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

Thema: "Wissen, wovon man spricht" - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

 1. Erziehung und Bildung als Grundbegriff der Pädagogik 2. Was haben Erziehung und Entwicklung eines Menschen mit Sozialisation zu tun? 3. Erziehung im Zusammenhang mit Enkulturation (Skk7) 4. Wie Bildung geschieht 5. Die Orte von Erziehung und Bildung: Pädagogische Institutionen 5. Die Orte von Erziehung und Bildung: Pädagogische Institutionen 5. Die Orte von Erziehung und Bildung: Pädagogische Institutionen 6. erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (dar (Skk6)) 6. beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Sozialisation und Enkulturation (Skk7) 6. beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) 6. ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) 6. analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaften (MK 11) 7. stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 8. beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (Ukk6) 8. beurteilen den Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (Ukk6) 8. beurteilen den Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (Ukk6) 8. beurteilen den Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (Ukk6) 8. beurteilen den Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (Ukk6) 8. beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (Ukk6) 8. beurteilen die Beschreibbarkeit p
haltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen (Ukk10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) "Was haben Erziehung und Entwicklung eines Mehrschen schen mit Sozialisation zu tun?" (S. 54f). "Ist Sozialisation überall gleich?" (S. 56). "Welche Kräfte sind an der Sozialisation beteiligt?" (S. 63).

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Stilvoll erziehen?" - Erziehungsstile

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Erziehungsstile

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

"Erziehung ist schwierig" – konzeptionelle Erschließung verschiedener Fallbeispiele aus Erziehungsratgebern zur Annäherung an das Thema Erziehungsstile

Erziehungsstilforschung als eine Lösung? Das typologische Konzept nach Kurt Lewin – Erarbeitung der Merkmale der einzelnen Erziehungsstile (Text: E. Weber: Das typologische Konzept von Kurt Lewin).

Anwendung der einzelnen Erziehungsstile von Lewin – Die SuS entwerfen ein Rollenspiel und begründen die Wahl der Erzieherreaktionen mit dem typologischen Konzept nach K. Lewin.

Beurteilung von Leistungen und Grenzen des typologischen Erziehungskonzeptes von Kurt Lewin

Disziplin als relationaler Begriff nach R. Werning am Beispiel von Amy Chua. (Text: R. Werning: Über die Notwendigkeit und die Grenzen von Disziplin)

Die fünf Erziehungsstile nach Klaus Hurrelmann. (Text: K. Hurrelmann: Welche Erziehungsstile lassen sich unterscheiden?)

Hurrelmanns Erziehungsstil der "liebevollen Konsequenz" – eine genauere Betrachtung. Die fünf Säulen entwicklungsfördernder Erziehung nach Tschöpe-Scheffler

Der autoritative Erziehungsstil nach Urs Fuhrer. Die Erschließung und Beurteilung der drei Dimensionen autoritativer Erziehung Fallbeispiel Eva Baumann Lerch.

(Text: Eva Baumann-Lerch: Ohne Strafe und Hausarrest. Meine Erfahrungen als Mutter.) Erleichtert die Erziehungsstilforschung die Erzie-

Zu entwickelnde Kompetenzen

- erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (SKk 8)
- stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar (SKk 9)
- ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander (SKk 10)
- stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf p\u00e4dagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar (SKk 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Er-kenntnisgewinnung (MK 6)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich

Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen

Phönix:

- S: 64 "Familienszenen"
- S 67: Familienmobile
- S. 68: Familie und Partnerschaft
- S. 70: Erziheungsstile (nach Hurrelmann)
- S. 73: Die Eltern- Kind-Beziehung kann nicht demoktatisch sein
- S. 75: Test: Welchen Erziehungsstil haben Sie?
- S. 97: Fallbeispiel Sarah will fernsehen
- S. 102: Projektvorschlag: Die Kinder des Monsieur Mathieu

Abibox:

 S.81-89 (besonders S.81ff "Das typologische Konzept von Kurt Lewin" und S.91f "Welche Erziehungsstile lassen sich unterscheiden")

Stark Verlag:

Kapitel A2

- M3: Dialog aus "Gespräche mit meinen Kindern"
- M4b: Szene im Eisenbahnabteil

hung im Zeitalter der Individualisierung? Die ver-	vorkommender Erziehungsstile und des
schiedenen Erziehungsstile im Vergleich mit der	Blicks auf diese aus der Sicht verschiedener
Debatten-Methode.	Akteure (UKk 7)
	beurteilen ansatzweise den Beitrag von
	Nachbarwissenschaftenzur Beschreibung
	von Erziehungszielen (UKk 8)
	beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick
	auf implizite Erziehungsziele und auf die
	Sicht der verschiedenen Akteure auf diese
	Ziele (UKk 9)
	erproben in der Regel simulativ verschiede-
	ne Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
	entwickeln und erproben Handlungsoptio-
	nen für das [] alltägliche erzieherische
	Agieren (HK 1)
	.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Früher und heute – hier und da" - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns (HK 3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Erziehungsziele

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
	 ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) ermitteln Intentionen der jeweiligenAutoren und benennen deren Interes- sen (MK 5) analysieren unter Anleitung Texte, inshesondere Fallbeispiele mit Hilfe herstellen 	 Phönix: S. 140 Drei Kinderwelten auf drei Kontinente S. 150 Multikulturelle Gesellschaft und interkulturelles Lernen S. 158 Die Wechselbeziehung zwischen Kultur und Erziehung S: 161: Kopftuch in Schule- Pro und Kontra S: 167 Multikulturelle Erziehung – vom Kindergarten bis Altenpflege S. 174-196 " Als ich in deinem Alter war …!"Erziehung in den 50er-Jahren Abibox: S.100 – 137 – Fokus auf Erziehung und Geschlecht (besonders S.106f "Geschlechterrollen in der Gesellschaft, typisch Mann, typisch Frau? Rollenbilder und Vorurteile", S.120f "Reflexive Koedukation", S.124 "Gender", S.132 "Jungen fördern – aber wie?) Perspektive Pädagogik: S. 57-61 Erziehungsstile als Muster pädagogischen Handelns S. 64-70 Das Typenkonzept von Kurt Lewin S. 70-87 Autoritativer Erziehungsstil und Mündigkeit
	beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaftenzur Beschreibung	Kursbuch Erziehungswisenschaft: "Zum Ertrag der Beschäftigung mit beiden Deutungen zur "Geschichte der Kindheit" für die

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?" - Lernen im pädagogischen Kontext

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3),

Urteilskompetenz:

• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

• entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte: Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?" "Was bedeutet Lernen?" – eine Definition Einstieg über Bilderbuffet Eigene Lernerfahrungen und Definitionen von Lernen (z.B. Walter Edelmann) Beispiele für den Zusammenhang von Lernen und Erziehen. • ein Bericht aus einer Abiturzeitung (UG), alternativ Filmausschnitt (Club der toten Dichter, siehe Kursbuch EZW: S. 105-106) • Lernen aus wissenschaftstheoretischer Sicht (GA) • Zusammenfügen der Einzeldefinitionen Zusammenhang von Lernen und erzieherischem Handeln	Sachkompetenzen: Ich kann den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen erklären. Ich kann die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen beschreiben. Methodenkompetenz: Ich kann dabei die Fachsprache verwenden. Urteilskompetenz: Ich kann mein Vorverständnis von Lernen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorie bewerten. Ich kann einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns beurteilen. Handlungskompetenz: Ich kann Handlungsoptionen für mein eigenes Lernen entwickeln.	 methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über Bilderbuffet Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, Überprüfung der eigenen Definition durch Fallbeispiele Vergleich von eigener Definition mit wissenschaftlicher Definition aus "Perspektive Pädagogik" S. 26: Gruppenpuzzle zu verschiedenen Begriffen innerhalb der Definition (S. 26/27) Kursthemen Bd. 2 Kap.1.2 Was bedeutet "Lernen"? – Der Begriff in der Alltagssprache und in der Wissenschaft PERSPEKTIVE PÄDAGOGIK (Heft 2) – Erziehung und Lernen S. 4 Bilder zu Lernerfahrungen S. 5 Lerngeschichten S. 26 Ein allgemeiner Begriff des Lernens S. 29 Lernen als denkende Erfahrung (JohnDewey) M. Sauter, Lernen und Entwicklung, in: Zeitschrift"Pädagogik Unterricht", Heft 2/3 2010, S.3ff. Stark-Verlag Unterrichtsmaterialien Pädago-gik.Psychologie: "Was ist Entwicklung? Eine Definition" S.11f. (Abgrenzung Entwicklung/Lernen) Feedback Leistungsbewertung: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Konditionieren ist Dressur, nicht Erziehung" – Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Nutzung behavioristischer Lerntheorien

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomen (SK 3),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

• IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
Klassische Konditionierung Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen oder Einstieg über ein Schülerexperiment (Golfball) Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlovschen Hundes – ein Zusammenhang? (Der kleine Albert – Das Erlernen von Angst reziproke Hemmung, Löschung, Reizgeneralisierung) Schulangst	 Sachkompetenzen: Ich kann die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses erklären. Ich kann den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch darstellen. (SK 5/SKk9) Methodenkompetenz: Ich kann Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik darstellen. (MK 13) Ich kann mit Anleitung Experimente(z.B. Konditionierung des Pa- 	 methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über "Meinungslinie" oder "Vier Ecken-Methode" Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppen-puzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Über-prüfung des Lernzuwachses) Lernmittel: Klassische Konditionierung Kursthemen "Lernen und Entwicklung" Kap.1.3 Klassisches Konditionieren S.19: Der Pawlow'sche Hund S.23: Furcht wird "gelernt" (kleiner Albert)
Operante Konditionierung Ermittlung subjektiver Theorien Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft	nicacy/innung hourtoilen	 Der Pawlow`sche Hund, S.215 - 219 S. 220 - 223: Das Experiment in der Erziehungswissenschaft Stark-Verlag:Unterrichtsmaterialien Pädagogik.Psychologie "Klassisches Konditionieren" S.13ff S. 219f: Glossar der behaviouristischen Lernpsychologie Abibox "Lernen und Erziehung" S. 17f. Klassische Konditionierung Operante Konditionierung "Ermittlung subjektiver Theorien" http://www.schulentwick-lung.nrw.de/materialdatenbank/nutz ersicht/materialeintrag.php?matId=4386 Kursthemen Bd. II KAP.1.4 OPERANTES KONDITIONIEREN S. 29: Lernexperiment Greenspoon

Erzieherisches Handeln auf der Basis operanter Konditionierung? (Triple P, Token-system, Stiller Stuhl, Auszeit)

Anwendung der operanten Konditionierung anhand von Fallbeispielen aus der erzieherischen Praxis

Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?

Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens "lernen"?

Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure beurteilen.(UK 3)

Handlungskompetenz:

- Ich kann Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse entwickeln und erproben. (HK 2),
- Ich kann Handlungsoptionen für meineigenes Lernen entwickeln. (HK 1)

- S. 31: Tierexperimente auf Menschen übertragbar?
- S. 33: William schreit nicht mehr (Experiment zur Verhaltensformung)
- S. 36: Formen des operanten Konditionierens im Überblick
- S. 39ff: Lohn und Strafe
- S. 44ff, Lob und Tadel

PHÖNIX

- S. 224ff: operante Konditionierung
- S. 230ff: Darf man, was man kann?
- S. 233ff: P\u00e4dagogische Handlungsfelder

PERSPEKTIVE PÄDAGOGIK (Heft 2) – Erziehung und Lernen

- S. 71 Kann man über Konditionierung Lernleistung gezielt steigern?
- S. 71-73 Operantes Konditionieren (B.F. Skinner)
- S.73 Verstärkungspläne
- S.73-74 Operantes Konditionieren in Schule und Familie
- S. 74-75 Skinners Erziehungsverständnis / Menschenbild
- S. 75-76 Wie weit kann Wissen über Konditionierung menschliche Lernprozesse tatsächlich erklären?
- Stark-Verlag: Unterrichtsmaterialien P\u00e4dagogik.Psychologie, Operantes Konditionieren\u00e4 S.17ff

Abibox "Lernen und Erziehung"

- Operante Konditionierung S. 10f.
- Behavioristische Lernpsychologie p\u00e4dagogisch betrachtet
- Strafe im Erziehungsprozess
- Die Arbeit mit p\u00e4dagogischen Fallbeispielen (Der Fall "Josefine"), S.6ff.
- S. 129ff. Lernen und Lernstrategien

ZUSÄTZLICHE MATERIALIEN

• www. youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen

Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin S Tschöpe-Scheffler hat sich in verschiedenen Medien zu Erziehungsmethoden der Super Nanny geäußert, Stell nahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kindersch bund. (www.dksb.de)	i den lung-
Feedback	
mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles	
"Selbsteinschätzung im Kompetenzprofil" http://www.schulerwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzers i http://www.schulerwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzers i http://www.schulerwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzers i http://www.schulerwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzers i https://www.schulerwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzers i https://www.schulerwicklu	
Leistungsbewertung:	
Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine	
 Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen vo Tschöpe-Scheffler gestellt werden. 	
Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit: sondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Di	
führen eines einfachen Experiments auf der Basis der ranten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erzie-humethoden der Super Nanny in Form eines Leserbriefs	

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Lernen von Modellen? - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- werten unter Anleitung empirisch gewonnene Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7),
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

<u>Urteilskompetenz:</u>

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder: IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Urteilskompetenz:

- Ich kann in Ansätzen die pädagogische Relevanz der Lernpsychologie und deren Methoden der Erkenntnisgewinnung beurteilen. (UK 2)
- Ich kann einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure beurteilen.(UK 3)

Handlungskompetenz:

- Ich kann Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse entwickeln und erproben. (HK 2),
- Ich kann Handlungsoptionen für meineigenes Lernen entwickeln. (HK 1)

re)

- Abibox "Lernen und Erziehung"
- Kursthemen, Band Aggression: Aufsatz von Bründel und Hurrelmann: Ergebnisse der Medienwirkungsforschung nach Bründel
 - Kursbuch Erziehungswissenschaft (S. 135 147)
 - → Imitationslernen ein Deutungsmodell
 - → Vom Erlernen aggressiven Verhaltens dieForschungen Banduras
- Gewalt im Fernsehen (Medien und Lernen)
- Kursbuch: Vom Erlernen aggressiven Verhaltens Die Forschungen Albert Banduras. S. 136
- Kursbuch: Neuere Forschungsergebnisse: Kinder imitieren mit Köpfchen, S.134
- Kursthemen, Band Aggression: Aufsatz von Bründel und Hurrelmann: Ergebnisse der Medienwirkungsforschung nach Bründel

zusätzliche Матекіаlien Exkurs in die Neurowissenschaften: Funktion der Spiegelneuronen (Kursbuch, S. 137 – 139)

Kästner: Die Ballade vom Nachahmungstrieb

Die Prinzen: Mein bester Freund (CD)

Feedback

Leistungsbewertung:

- Schriftliche Leistungen/Klausuren
- Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz:

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: "Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess" - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie undKonstruktivismus

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfelder: IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen

- Einstieg über Bildimpuls:
- Beschreiben
- visualisierte Denkstrukturen "nachdenken"

Problemfrage formulieren (s. Kernziel)

Mindmap Gehirn

Alternative:Was unser Gehirn so alles (nicht) kann! - Durchführung von verschiedenen Gedächtnisübungen zur Ermittlung von subjektiven Theorien über die Funktionsweise des Gehirns

Erarbeitung eines Grundlagentextes zu neurobiologischen Grundlagen des Lernens in arbeitsteiliger Gruppenarbeit Zusammenführen der Ergebnisse

Alternative: Das Gehirn lernt immer! – Erarbeitung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse zum Thema Lernen mittels einer Concept-Map am Beispiel der Ausführungen Manfred Spitzers

Metareflexion: Was hat das mit unserer "Mindmap" zum Gehirn zu tun? Problematisierung: Was können neurobio-

Zu entwickelnde Kompetenzen

Sachkompetenzen:

- Ich kann einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung darstellen. (SK 2/SKk5)
- Ich kann neurobiologische Grundlagen des Lernens darstellen. (SK2/SKk6)
- Ich kann die Selbststeuerung von Lernprozessen beschreiben. (SK2/SKk7)
- Ich kann den Einfluss p\u00e4dagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch darstellen. (SK 5/SKk9)

Methodenkompetenz:

- Ich kann p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet ermitteln. (MK 3)
- Ich kann unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen ermitteln. (MK 4),
- Ich kann Intentionen der jeweiligen Autoren ermitteln und deren Interessen benennen. (MK 5),
- Ich kann unter Anleitung und exemp-

Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen

methodische, didaktische Zugänge:

Lernmittel:

Zur Neurobiologie:

"Mein Hirn und Ich" (Phoenix I, S. 316)

- Möglicher Text: Scheunpflug: Neurobiologische Grundlagen des Lernens, PU,1/2006
- M. Spitzer: Lernen (in Ausschnitten)
- Wer macht Schule Klug? Interview mit Spitzer und Stern (Die Zeit, 28/2004)

(SK PHÖNIX:

- HIRNFORSCHUNG, S. 275F., INTERWIEW MIT SINGER
- ZUM KONSTRUKTIVISMUS INTERVIEW MIT V. FÖRSTER
- DIE LERNUMGEBUNG, S. 287 -291
- METHODEN UND STRATEGIEN FÜR ERFOLGREICHES LERNEN, S.292FF
- PERSPEKTIVE PÄDAGOGIK (Heft 2) Erziehung und Lernen
- Lernen aus Einsicht (mit Anwendungsbeispielen)
 S. 83-84

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zum Lernen: S. 88-95

- "Das Gehirn lernt immer" S. 88
- "Pädagogische Lernförderung und neurowissenschaftlichen Einsichten" S. 91

logische Erkenntnisse für die Förderung von Lernprozessen leisten? Alternative: Selbstbestimmtes oder selbst- gesteuertes Lernen? Auseinandersetzung	larisch die erziehungswissenschaftli- che Relevanz von Erkenntnissen der Lernpsychologie analysieren. (MK11)	Bereich D 1 "Wahrnehmung – Ich seh etwas, was Du
mit Möglichkeiten und Grenzen vonSelbst- steuerung von Lernprozessen in der Schule. Verschiedene wissenschaftliche Positionen	 Urteilskompetenz: Ich kann in Ansätzen die pädagogische Relevanz der Lernpsychologie und der Neurobiologie und deren Methoden der Erkenntnisgewinnung beurteilen. (UK 2/UKk2) Ich kann einfache Fallbeispiele für 	 nicht siehst", insbes. M 1 – 3 zum Wahrnehmungsprozess und M 5 zu Wahrnehmungstäuschungen (Folien zu Kippbildern!) Abibox "Lernen und Erziehung" (S.139 – 155) Fragebogen über subjektive Theorien Texte von Herrmann, Spitzer, Seung, Braun, Bachmann, Beck
herausarbeiten und Konsequenzen ziehen. z.B. E. Stern und Manfred Spitzer	Lernprozesse hinsichtlich der Mög-	Aufbau des menschlichen Gehirns, eine Übersicht Gruppenpuzzle
Auseinandersetzung mit dem Begriff der "Wirklichkeit". Kartenabfrage: Wirklichkeit Auseinandersetzung mit verschiedenen Zitaten zur Wirklichkeit Beispiel Ballonfahrer: Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wie kann man Wissen konstruieren? – Herausarbeitung der zentralen Begriffe	lichkeiten, Grenzen und Folgen darauf t zogenen Handelns aus den Perspiktiven verschiedener beteiligter Akteure beurteilen.(UK 3) Ich ka n mein Vorverständnis vonn Lerne und meine subjektiven Theorien büber Lernprozesse und –ungen ding mithilfe wissenschaftli- heorien cher Tewerten. (UK 1)	 Lernen aus der Sicht der Neurobiologie (S.147-151) Konstruktivismus und Pädagogik des Lernens? (S. 161-167) Feedback
und Grundannahmen des Konstrukti- vismus.	 Handlungskompetenz: Ich kann H andlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse 	 Leistungsbewertung: Schriftliche Leistungen/Klausuren Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit: Be-
 Grundlagentext vorbereitend lesen Erarbeiten mit der Strukturlegemethode Ergebnissicherung (Eine Struktur) Metareflexion: Passung von Inhalt und Methode Hypothesen entwickeln: wie muss eine "Schule im konstruktivistischen Sinne" gestaltet sein? Untersuchen von möglichen Konzepten 	entwickeln und erproben. (HK 2), Hand- Ich kann ei- ungsoptionen für meinnen genes Ler entwickeln. (HK 1)	sondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz:

(z.B. entdeckendes Lernen) Alternative: Sind Lehrer überflüssig? – Sollen die Schülerinnen und Schüler der xyschule in Zukunft selbstbestimmt lernen?		
Ein Partnerpuzzle zur begründeten pädagogi	chen Urteils-	
bildung		

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Jedes Kind ein Einstein?" – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche p\u00e4dagogischer Theorien mit p\u00e4dagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- Inhaltsfeld 3: kSK1, kUK2

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel" – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- Inhaltsfeld 3: kSK1, kSK3, kUK2, kUK5

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Lust und Frust" - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten p\u00e4dagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- Inhaltsfeld 3: ksK1, kuK2, kuK5
- Inhaltsfeld 4: ksK1, ksK2, kuK1

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- Inhaltsfeld 3: ksK2, ksK3, ksK4, kuK1, kuK2, kuK4
- Inhaltsfeld 4: ksK1, ksK3, kuK3

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf p\u00e4dagogisches Denken und Handeln

Identität und Bildung

- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung-
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden" –Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Inhaltsfeld 3: ksK5, kuK3
- Inhaltsfeld 4: ksK1, ksK3, kuK4

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren p\u00e4dagogische F\u00f6rderung
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Ich schlage, also bin ich" - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit gualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK
 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

• Identitat und	Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter I Bildung	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden		

Qualifikationsphase (Q2) - GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Inhaltsfeld 5: ksK2, ksK5, kuK4

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)

• Inhaltsfeld 4: ksK2,

Inhaltsfeld 5: ksK4, kuK3

Inhaltsfeld 6: ksK2, ksK3, kuK2

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6**: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institu-tionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Pädagogik der Achtung - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Inhaltsfeld 5: ksK2, kSK3, kUK2,

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Identität und Bildung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: Ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Inhaltsfeld 5: ksK2, kSK3, kUK2, Inhaltsfeld 6: ksK4, ksK5, kuK3

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Alles gleich gültig?" - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Inhaltsfeld 3: kSK1, kUK1, kUK3
- Inhaltsfeld 5: kSK1, kSK6, kUK5

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Interkulturelle Bildung

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe

Kompetenzen:

- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur,aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- stellen den Einfluss p\u00e4dagogischen Handelns in ausgew\u00e4hlten Kontexten dar (SK 5)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- Inhaltsfeld 6: kSK4, kSK5, kUK4

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Institutionalisierung von Erziehung
Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: "Jedes Kind ein Einstein?" – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen differenziert die Ansprüche p\u00e4dagogischer Theorien mitp\u00e4dagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen aspektreich die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- Inhaltsfeld 3: kSK1, kUK2

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Spielend Sprechen lernen" - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- Inhaltsfeld 3: kSK1, kSK4, kUK5

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: "Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel" – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interressen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- Inhaltsfeld 3: kSK1, kSK5, kuK2, kUK5

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

 Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung P\u00e4dagogische Praxisbez\u00fcge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisa-tion und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Lust und Frust" - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

- ermitteln p\u00e4dagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten p\u00e4dagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- Inhaltsfeld 3: kSK1, kSK7, kUK2, kUK3
- Inhaltsfeld 4: kSK1, kSK5, kUK2

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozia-

lisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 26 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- Inhaltsfeld 3: ksK2, kuK5
- Inhaltsfeld 4: ksK1, ksK5, ksK7, kuK4

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden" –Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertungeiner Befragung (MK 13)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Inhaltsfeld 3: ksK5, ksK7, kuK3, kuK5
- Inhaltsfeld 4: ksK3, ksK5, kuK4

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: "Ich schlage, also bin ich" - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)

Kompetenzen:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfehermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: "Alles hängt mit allem zusammen!" - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

Kompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfehermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Inhaltsfeld 3: ksK3, kuK2,
- Inhaltsfeld 4: ksK5, kuK4

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

- Inhaltsfeld 3: ksK7, kuK2, kuK3, kuK5
- Inhaltsfeld 4: ksK5, ksK4, kuK2

Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

• Identität und Bildung

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) - LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- Inhaltsfeld 5: ksK1, ksK2, ksK5, kuK 4

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten p\u00e4dagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)
- Inhaltsfeld 4: ksK2, kuK1
- Inhaltsfeld 5: ksK4, kuK3
- Inhaltsfeld 6: ksK2, ksK3

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6**: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institu-tionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf p\u00e4dagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Pädagogik der Achtung - Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen die Ansprüche p\u00e4dagogischer Theorien mit p\u00e4dagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

Inhaltsfeld 5: ksK2, kSK3, kUK2,

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Identität und Bildung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: Ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Schule in Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum **Kompetenzen**:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen differenziert die Ansprüche p\u00e4dagogischer Theorien mitp\u00e4dagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- Inhaltsfeld 5: ksK3, kuK3
- Inhaltsfeld 6: ksK2, kuK2

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung **Inhaltsfeld 6:** Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Interkulturelle Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 30 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Alles gleich gültig?" - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- Inhaltsfeld 3: kuK1, kuK 2
- Inhaltsfeld 5: ksK6, ksK7, kuK2, kuK5

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... Pädagogische Berufe

Kompetenzen:

ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- Inhaltsfeld 6: ksK6, ksK7, kuK5, kuK6

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit p\u00e4dagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) - LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: "Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?" - Behavioristische Lerntheorien

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

• IF 2 Lernen und Erziehung

- Inhaltliche Schwerpunkte:
 Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
 Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

112	torrightogoguanzan	Zu entwickelnde Kompetenzen	Va	arbabanbazagana Abanzaaban//arainbazungan
	eterrichtssequenzen	-	VC	orhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
1.	Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen	 Sachkompetenzen: erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses 	•	methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über "Meinungslinie" oder "Vier- Ecken- Methode"
2.	Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlovschen Hundes – ein Zusammenhang?	stellen den Einfluss pädagogischen Han- delns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Methodenkompetenz:	•	Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses)
3.	Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung	analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien	•	Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien,
4.	Die Erziehungsmethoden der Super Nanny – Schülerrecherche	(MK 9, z.B. Konditionierung des Pavlov- schen Hundes, Skinners Tauben-versu- che)	•	www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissen- schaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler hat sich in
5.	Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich	 analysieren unter Anleitung und exempla- risch die erziehungswissenschaftliche Re- levanz von Erkenntnissen aus Nachbar- wissenschaften (MK 11) 		verschiedenen Medien zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny geäußert, Stellung- nahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kin- derschutzbund. (www.dksb.de)
6.	Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft	stellen Arbeitsergebnisse in geeigneterPrä- sentationstechnik dar (MK 13) Urteilskompetenz:	•	Feedback mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles
7.	Lassen sich die Erziehungsmethoden der Su- per Nanny der Lerntheorie der Operanten Kon- ditionierung zuordnen?	 beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), beurteilen einfache erziehungswissen- 	•	Leistungsbewertung: Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen von S. Tschöpe-Scheffler gestellt werden.
8.	Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?	schaftlich relevante Fallbeispiele hinsicht- lich der Möglichkeiten, Grenzen und Fol- gen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Ak- teure (UK 3)	•	Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der ope- ranten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny in Form

9. Was kann ich für die Selbststeuerung meines		eines Leserbriefs
Lernens "lernen"?	<u>Handlungskompetenz:</u>	
	entwickeln Handlungsoptionen für das ei-	
	gene Lernen (HK 1)	
	entwickeln und erproben Handlungsvari-	
	anten für Einwirkungen auf Erziehungs-	
	und Lernprozesse (HK 2),	
	. , ,	

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
 Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead Meads Hauptwerk "Geist, Identität und Gesellschaft" Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	•	Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge)
	 <u>Urteilskompetenz:</u> beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation 	
	 beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) 	
	 Handlungskompetenz: erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

- 2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann
- Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman
- Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung

Sachkompetenz:

- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar
- beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive

Methodenkompetenz:

 analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz:

erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Lernmittel/Materialien

Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge)

Absprache zu Sicherungen:

Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

Leistungsbewertung:

• Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Mes, Self, generalized other)

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben II - Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" – Die Pädagogik Maria Montessoris

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

vertreten p\u00e4dagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenenInstitutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
 1. Grundlagen der Montessoripädagogik Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	 Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit 	Materialien: Biografien zu Maria Montessori

	(HK 4)	
 2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind 	 Sachkompetenz: erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) Methodenkompetenz: analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen)
 Joie didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als "Schlüssel zur Welt" zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials 	 Sachkompetenz: erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	 Materialien: Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule Links: http://www.y-outube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc(Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in

	Methodenkompetenz: beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischerMethoden der Erkenntnisgewinnung(MK 6) Urteilskompetenz: erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozia-lisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwick-lung Handlungskompetenz: entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
4. Kritische Würdigung der Montessoripä-da- gogik Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes	 Sachkompetenz: beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar Urteilskompetenz: erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessenund die daraus resultierenden Heraus- forderungen bewerten eine aktuelle Umsetzung ei-

nas raform	nädand	naischan	Konzeptes
1169 16101111	pauagu	Jyischen	Nonzepies

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlichMöglichkeiten, Grenzen und Folgen da-rauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

 vertreten p\u00e4dagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Verein- barungen
 1. Janusz Korczak – Sein Leben und seine Zeit Eckdaten der Biografie Janusz Korczaks (Henryk Goldszmits; *1878 o.1879 – 1942) Das Warschauer Getto, der "letzte Gang" Erste Begegnung mit der singulären Figur Korczaks anhand seiner dramatischen vita und vor allem anhand seiner Selbstopferung bei der Begleitung der Heimkinder in das Vernichtungslager Treblinka Erste Reflexion zur Person Korczaks unter pädagogisch – ethischer Perspektive Ggf. schon erste Formulierung vonpädagogischen Leitfragen zur Reflexion des Erziehungskonzepts Korczaks auf der Basis der ersten Konfrontation mit Korczaks pädagogischer Ausrichtung 	 Sachkompetenz: die SuS beschreiben die zentralen Aspekte von Korczaks Biografie und erläutern sie ansatzweise auspädagogischer Perspektive stellen die Bedeutung und die Auswirkungen ethischer Haltungen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf pädagogisches Wirken undpädagogische Verantwortung dar erklären die Bedeutung von Werten undNormen für Erziehung und Bildung ordnen teilweise Erziehungszieleverschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu stellen Sachverhalte detailliert dar underläutern sie (SK 2) Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagwerken oder im Internet (MK 3) ermitteln aus erziehungswissenschaftlichrelevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	Materialien: Phoenix (neu): S. 324-339 Abibox, S.80-132

2. Janusz Korczak und seinePädagogik der Achtung

- Reflexion von KorczaksVorstellungen über das pädagogische Verhältnis
- Erarbeitung von Kerngedankeneiner P\u00e4dagogik der Achtung
- Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten einersolchen Erziehung
- Erarbeitung und kritische Reflexion der Kinderrechte nach Korczak
 - Recht des Kindes auf Achtung
 - Recht des Kindes, das zu sein, was es ist
 - Recht des Kindes auf denheutigen Tag
 - Recht des Kindes auf deneigenen Tod
 - Erarbeitung von konstitutionellen Grundlagen einer partizipativenPädagogik
 - Reflexion der Kinderrechte als"kritische Korrektive gegen spezifische erzieherische Grundeinstellungen
 - Erarbeitung und kritische Reflexion der Grundlagen einer "Erziehung der Kinder durch Kinder" als Kernprinzip der Pädagogik Korczaks
 - •Reflexion einer "Erziehung als Dialog" im Sinne

Sachkompetenz: die SuS

- beschreiben die zentralen Aspekte von Korczaks Erziehunsgkonzept und erläuternsie auspädagogischer Perspektive
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer
 Grundannahmen für erzieherisches
 Denken und Handeln im Hinblick
 auf die Identitätsentwicklung dar
- erklären die Bedeutung von Werten undNormen für Erziehung und Bildung
- ordnen Erziehungsziele verschiedenenhistorischen und politischen Kontexten zu
- erläutern Prinzipien der Erziehung gemäßreformpädagogischen Konzepten
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)

Methodenkompetenz:

- analysieren differenziert Texte mit Hilfehermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien(MK 10)

Urteilskompetenz:

bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unter

Materialien:

Primärtexte von Janusz Korczak (in Auszügen)

- Phönix (neu), S. 324-339)
- Abibox, S. 80-132
- Raabits Materialien zu Korczak

eines Gegenkonzepts
zur Verdinglichung des
Menschenals "Objekt po-
litischer Herrschafts- und
wissenschaftlicher Verfü-
gungsinteressen" (Be-
züge zur "logosbezoge-
nen"und "Du- bezogenen
Dialog- Variante)

pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit

 beurteilen aspektreich die Reichweite vonkomplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz:

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit
 (HK 4)
- 3. Pädagogische Praxis in der Institution Waisenhaus
- Erarbeitung und Reflexion der Umsetzung des Erziehungskonzepts Korczaks im Waisenhaus bzw. in denInstitutionen; konkrete Maßnahmen und deren pädagogischer Gehalt sowie deren Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung der Heranwachsenden:
 - Das Recht des Kindes auf Klageund Konfliktbearbeitung
 - Das Recht des Kindes auf freieMeinungsäußerung und Kommunikation
 - Das Dank-udn Entschuldigungsbuch
 - Tagebücher und Observationshefte
 - Das Recht des Kindes auf Selbstverwaltung und Selbstgestaltung (Parlament; Selbstverwaltungsrat;

Sachkompetenz: die SuS

- beschreiben die zentralen Aspekte von Korczaks Erziehungskonzept und erläuternsie auspädagogischer Perspektive
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer
 Grundannahmen für erzieherisches
 Denken und Handeln im Hinblick
 auf die Identitätsentwicklung dar
- erklären die Bedeutung von Werten undNormen für Erziehung und Bildung
- ordnen Erziehungsziele verschiedenenhistorischen und politischen Kontexten zu
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)

• Materialien:

Primärtexte von Janusz Korczak (in Auszügen)

- Phönix (neu), S. 324-339)
- Abibox, S. 80-132
- Raabits Materialien zu J. Korczak

- Vollversammlungen; Einrichtungen zum Kaufen, Spielen und Wiederfinden; Hilfen zur Selbst- und Gruppenerziehung; Die Pflichtdes Kindes zur Arbeit für sich und die Gemeinschaft)
- Kritische Stellungnahme bzgl.der Maßnahmen einer partizipativen Pädagogik nachKorczak auf der Basis einer identitätsstabilisierenden Demokratie- und Friedenserziehung
- Bezüge zu Adornos Erziehungnach Auschwitz und deren Kernwerten Kritikfähigkeit, Mündigkeit, Autonomie, Individualität und Empathie gegeben

Weitere mögliche Bezugstheorien unter identitätsstabilisierender pädagogischer Intention:

- → Hurrelmanns Modellder produktiven Realitätsverarbeitung
 → Meads symbolischerInteraktionis
- → Meads symbolischerInteraktionismus
- → Krappmanns interaktionistischesIdentitätskonzept
- → Eriksons psycho- soziales Stufenmodell der Identitätsentwicklung

- stellen den Einfluss p\u00e4dagogischen Handelns in ausgew\u00e4hlten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren differenziert Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite vonkomplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)

 Besondere Berücksichtigung des "Tagebuchs" als Kernelement einer narrativen Pädagogik und Instrument der kontinuierlichen Selbstreflexion Reflexion zu "Demokratie als Kernwert einer axiologisch wünschenswerten Pädagogik" 	 Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unterBerücksichtigung von erweitertenpädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	
 4. Leitideen einer Pädagogik der Wertschätzung Vergleich einer Pädagogik der Wertschätzung mit der Pädagogik der Achtung nach J. Korczak Reflexion der aus der Pädagogik der Achtung resultierenden pädagogischen Konsequenzen für eine idenntitätsstabilisierende Erziehung in Familie und Schule → mögliche Bezugstheorien: Hurrelmanns Modell derproduktiven Realitätsverarbeitung Adornos Erziehung nach Auschwitz Krappmanns interaktionistisches Identitätskonzept 	 Sachkompetenz: Die SuS erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) Methodenkompetenz: beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) analysieren differenziert Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) Urteilskompetenz: 	
	bewerten selbstständig praktische, al-	67

- Eriksons psycho-soziales Stufenmodell der Identitätsentwicklung
- Erarbeitung konkreter pädagogischer Handlungsoptionen zur Umsetzung von Korczaks pädagogischem Konzept inFamilie und Schule

Abschließende kritische Reflexion der Grenzen undMöglichkeiten von Korczaks reformpädagogischem Ansatz

- tersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite vonkomplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischerPerspektive (UK 2)
- beurteilen die normative Bedingtheit Erziehungs- und Bildungsprozessen unddie daraus resultierenden Herausforderungen
- bewerten Aktualisierungen reformpä-dagogischer Konzepte
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispielehinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligterAkteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen undgesellschaftliche Forderungen (UK 6)

 Handlungskompetenz: entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	
 Handlungskompetenz: vertreten p\u00e4dagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: "Bin ich oder werde ich gemacht?" – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

• erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H.	Sachkompetenz:	Lernmittel/Materialien:
 Mead Meads Hauptwerk "Geist, Identität und Gesellschaft" und das textkritische Problem "klassischer" Texte 	 erläutern Rolle und Gruppe als zentraleAspekte von Sozialisation erläutern unterschiedliche Formen von [] Sozialisation aus [] sozialpsychologi- 	Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen:
 Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kern- 	scher Sicht erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter	Erstellung eines Glossars der Meadschen Kern- begriffe
 begriffe Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	 Methodenkompetenz: analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) 	
	 <u>Urteilskompetenz:</u> beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation 	
	 beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskon- zepten aus pädagogischer Perspektive(UK 2) bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) 	

	 Handlungskompetenz: erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
 2. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozes sen nach L. Krappmann Krappmanns Übernahme der Polarität social personal identity von E. Goffman Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambi guitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	 stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionis- 	 Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

Hilfe wissenschaftlicher Theorien	(UK 1	1)	
-----------------------------------	-------	----	--

 beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz:

 erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen p\u00e4dagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Leistungsbewertung:

• Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Mes, Self, generalized other)

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben III - Thema: "Hilf mir, es selbst zu tun" - Die Pädagogik Maria Montessoris

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

68

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
 1. Grundlagen der Montessoripädagogik Klärung der Vorkenntnisse und grobe Planung des Unterrichtsvorhabens unter Beteiligung der Kursteilnehmer/innen Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundlagen Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes und der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	 Sachkompetenz: beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlage- 	Materialien: Biografien zu Maria Montessori

	 werken oder im Internet (MK 3) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 		
 2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind 	 Sachkompetenz: erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammen-hänge (SK 1) stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) Methodenkompetenz: analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	•	Materialien: Primärtexte von Maria Montessori (in Auszügen)
3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. MontessoriDie Bedeutung und Kriterien der	 Sachkompetenz: erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten 	•	Materialien: Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und

- Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis
- Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes
- Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als "Schlüssel zur Welt" zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Besuchs der Montessori-Kindertagesstätte Hamm zur Verdeutlichung und Vertiefung der praktischen Umsetzung der Überlegungen M. Montessoris

- beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammen-hänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss p\u00e4dagogischen Handelns in ausgew\u00e4hlten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)

Methodenkompetenz:

Schule

- Links: http://www.y-outube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc(Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig)
- Außerschulische Partner/Lernorte: Montessori-Kindertagesstätte Hamm

	 beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Ver- wendung der Fachsprache (MK 1) analysieren differenziert Texte, insbe- sondere Fallbeispiele, mit Hilfe herme- neutischer Methoden der Erkenntnis- gewinnung (MK 6) 	
	Handlungskompetenz:	
	entwickeln und erproben vielfältige	
	Handlungsoptionen auf der Grundlage	
	verschiedener Theorien und Konzepte	
	(HK 1)	
4. Kritische Würdigung der Montes-	Sachkompetenz:	
soripädagogik	 beschreiben p\u00e4dagogische Berufsfel- 	
Kriteriengeleitete Erarbeitung	der und stellen die wachsende berufli-	
von Stärken und Schwächen der	che Bedeutung pädagogischer Kompe-	
Montessoripädagogik zur kriti-	tenz im Zuge sozialen Wandels und im	
schen Reflexion des Ansatzes	Umgang mit kultureller Vielfalt dar	
 Vergleich des Ansatzes M. Mon- 		
tessoris mit dem Modell der kog-	vergleichen differenziert die Ansprüche	
nitiven Entwicklung von Piaget	pädagogischer Theorien mit pädagogi-	
	scher Wirklichkeit (SK 6)	
	vergleichen den Aussagewert erzie- vergleichen der Aussagewert erzie- v	
	hungswissenschaftlicher Theorien (SK	
	7)	
	Methodenkompetenz:	
	 wenden Verfahren der Selbstevaluation 	
	im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnis-	
	gewinnung und Urteilsfindung an (MK	
	14)	
	,	
	<u>Urteilskompetenz:</u>	
	 erörtern die normative Bedingtheit von 	

- Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen
- bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispielehinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Han- delns aus den Perspektiven verschie- dener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

vertreten p\u00e4dagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
 1. Janusz Korczak – Sein Leben und seine Zeit Eckdaten der Biografie Janusz Korczaks (Henryk Goldszmits; *1878 o.1879 – 1942) Das Warschauer Getto, der "letzteGang" Erste Begegnung mit der singulären Figur Korczaks anhand seiner dramatischen vita und vor allem anhand seiner Selbstopferung bei der Begleitung der Heimkinder in das Vernichtungslager Treblinka Erste Reflexion zur Person Korczaks unter pädagogisch –ethischer Perspektive Ggf. schon erste Formulierung vonpädagogischen Leitfragen zur Reflexion des Erziehungskonzepts Korczaks auf der Basis der ersten Konfrontation mit Korczaks pädagogischer Ausrichtung 	 Sachkompetenz: die SuS beschreiben die zentralen Aspekte von Korczaks Biografie und erläutern sie ansatzweise auspädagogischer Perspektive stellen die Bedeutung und die Auswirkungen ethischer Haltungen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf pädagogisches Wirken undpädagogische Verantwortung dar erklären die Bedeutung von Werten undNormen für Erziehung und Bildung ordnen teilweise Erziehungszieleverschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu stellen Sachverhalte detailliert dar underläutern sie (SK 2) Methodenkompetenz: ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagwerken oder im Internet (MK 3) ermitteln aus erziehungswissenschaftlichrelevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneterPräsentationstechnik dar (MK 13) 	Materialien: Phoenix (neu): S. 324-339 Abibox, S.80-132

2. Janusz Korczak und seinePädagogik der Achtung

- Reflexion von KorczaksVorstellungen über das pädagogische Verhältnis
- Erarbeitung von Kerngedankeneiner Pädagogik der Achtung
- Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten einersolchen Erziehung
- Erarbeitung und kritische Reflexion der Kinderrechte nach Korczak
 - Recht des Kindes auf Achtung
 - Recht des Kindes, das zu sein, was es ist
 - Recht des Kindes auf denheutigen Tag
 - Recht des Kindes auf deneigenen Tod
 - Erarbeitung von konstitutionellen Grundlagen einer partizipativenPädagogik
 - Reflexion der Kinderrechte als"kritische Korrektive gegen spezifische erzieherische Grundeinstellungen
 - Erarbeitung und kritische Reflexion der Grundlagen einer "Erziehung der Kinder durch Kinder" als Kernprinzip der Pädagogik Korczaks
 - •Reflexion einer "Erziehung als Dialog" im Sinne

Sachkompetenz: die SuS

- beschreiben die zentralen Aspekte von Korczaks Erziehunsgkonzept und erläuternsie auspädagogischer Perspektive
- stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer
 Grundannahmen für erzieherisches
 Denken und Handeln im Hinblick
 auf die Identitätsentwicklung dar
- erklären die Bedeutung von Werten undNormen für Erziehung und Bildung
- ordnen Erziehungsziele verschiedenenhistorischen und politischen Kontexten zu
- erläutern Prinzipien der Erziehung gemäßreformpädagogischen Konzepten
- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)

Methodenkompetenz:

- analysieren differenziert Texte mit Hilfehermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien(MK 10)

Urteilskompetenz:

bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unter

Materialien:

Primärtexte von Janusz Korczak (in Auszügen)

- Phönix (neu), S. 324-339)
- Abibox, S. 80-132
- Raabits Materialien zu Korczak

eines Gegenkonzepts zur Verdinglichung des Menschenals "Objekt po- litischer Herrschafts- und wissenschaftlicher Verfü- gungsinteressen" (Be- züge zur "logosbezoge- nen"und "Du- bezogenen Dialog- Variante)	 pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechterge- rechtigkeit beurteilen aspektreich die Reichweite vonkomplexen Theorien und Erzie- hungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) 	
	 Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	
 3. Pädagogische Praxis in der Institution Waisenhaus Erarbeitung und Reflexion der Umsetzung des Erziehungskonzepts Korczaks im Waisenhaus bzw. in denInstitutionen; konkrete Maßnahmen und deren pädagogischer Gehalt sowie deren Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung der Heranwachsenden: Das Recht des Kindes auf Klageund Konfliktbearbeitung Das Recht des Kindes auf freieMeinungsäußerung und Kommunikation Das Dank-und Entschuldigungsbuch Tagebücher und Observationshefte Das Recht des Kindes auf Selbstverwaltung und Selbstgestaltung (Parla- 	 Sachkompetenz: die SuS beschreiben die zentralen Aspekte von Korczaks Erziehungskonzept und erläuternsie auspädagogischer Perspektive stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung ordnen Erziehungsziele verschiedenenhistorischen und politischen Kontexten zu erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2) erklären komplexe Erziehungswis- 	Materialien: Primärtexte von Janusz Korczak (in Auszügen) Phönix (neu), S. 324-339) Abibox, S. 80-132 Raabits Materialien zu J. Korczak
ment;	canachaftlicha Dhänamana (SK 2)	

senschaftliche Phänomene (SK 3)

- Vollversammlungen; Einrichtungen zum Kaufen, Spielen und Wiederfinden; Hilfen zur Selbst- und Gruppenerziehung; Die Pflichtdes Kindes zur Arbeit für sich und die Gemeinschaft)
- Kritische Stellungnahme bzgl.der Maßnahmen einer partizipativen Pädagogik nachKorczak auf der Basis einer identitätsstabilisierenden Demokratie- und Friedenserziehung
- → Bezüge zu Adornos Erziehungnach Auschwitz und deren Kernwerten Kritikfähigkeit, Mündigkeit, Autonomie, Individualität und Empathie gegeben

Weitere mögliche Bezugstheorien unter identitätsstabilisierender pädagogischer Intention:

- → Hurrelmanns Modellder produktiven Realitätsverarbeitung
- → Meads symbolischer Interaktionismus
- → Krappmanns interaktionistischesIdentitätskonzept
- → Eriksons psycho- soziales Stufenmodell der Identitätsentwicklung

- stellen den Einfluss p\u00e4dagogischen Handelns in ausgew\u00e4hlten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus p\u00e4dagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren differenziert Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz:

- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite vonkomplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)

 Besondere Berücksichtigung des "Tagebuchs" als Kernele- ment einer narrativen Päda- gogik und Instrument der kontinuierlichen Selbstrefle- xion Reflexion zu "Demokratie als Kernwert einer axiolo- gisch wünschenswerten Pädagogik" 	 Handlungskompetenz: gestalten unterrichtliche Lernprozesse unterBerücksichtigung von erweitertenpädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	
 5. Leitideen einer Pädagogik der Wertschätzung Vergleich einer Pädagogik der Wertschätzung mit der Pädagogik der Achtung nach J. Korczak Reflexion der aus der Pädagogik der Achtung resultierenden pädagogischen Konsequenzen für eine idenntitätsstabilisierende Erziehung in Familie und Schule → mögliche Bezugstheorien: Hurrelmanns Modell derproduktiven Realitätsverarbeitung Adornos Erziehung nach Auschwitz Krappmanns interaktionistisches Identitätskonzept 	 Sachkompetenz: Die SuS erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) Methodenkompetenz: beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) analysieren differenziert Texte mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) 	

- Eriksons psycho-soziales Stufenmodell der Identitätsentwicklung
- Erarbeitung konkreter pädagogischer Handlungsoptionen zur Umsetzung von Korczaks pädagogischem Konzept inFamilie und Schule

Abschließende kritische Reflexion der Grenzen und Möglichkeiten von Korczaks reformpädagogischem Ansatz

Urteilskompetenz:

- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit
 - beurteilen aspektreich die Reichweite vonkomplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischerPerspektive (UK 2)
- beurteilen die normative Bedingtheit Erziehungs- und Bildungsprozessen unddie daraus resultierenden Herausforderungen
- bewerten Aktualisierungen reformpä dagogischer Konzepte
- bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderungder Identitätsentwicklung unterpädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerech tigkeit
- beurteilen aspektreich die Reichweite vonkomplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus p\u00e4dagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispielehinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns ausden Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen undgesellschaftliche Forderungen (UK 6)

 Handlungskompetenz: entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	
 Handlungskompetenz: vertreten p\u00e4dagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zu- sammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederumhinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen so- wohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- o- der außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

- Schulgesetz f
 ür das Land Nordrhein-Westfalen (§ 48,50,52,70)
- APOGOSt SII (§13-19)
- Richtlinien Erziehungswissenschaften (1999), (§ 4)

Im Rahmen dieser Vorgaben berücksichtigen die Grundsätze in angemessener Weise die vorgefundene schulische Bewertungspraxis im Fach Pädagogik. Der individuelle Ermessungsspielraum des einzelnen Kollegen bewegt sich zulässigerweise nur innerhalb der o. g. Regelungen.

Die Grundsätze der Leistungsbeurteilung sind dem kompetenz- und standardorientierten Unterricht verpflichtet. Die im Lauf der SII erweitertenKompetenzen im Fach Pädagogik werden demzufolge vorgabengemäß in Klausuren (in Q1 ggf. durch eine Facharbeit zu ersetzen und den Formen der sonstigen Mitarbeit auf der Grundlage kriterialer Bewertungsraster(siehe Anhang: Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit) fest- gestellt, überprüft und beurteilt.

Die inhaltliche Füllung ergibt sich aus der konkreten Leistungsbewertung einer Lerngruppe. Unabhängig davon gelten aber für alle Formen und Bereiche der Leistungsmessung in der SII die folgenden die folgenden Prinzipien:

- konsequenter und nachvollziehbarer Unterrichtsbezug
- sachgerechte Variation der Aufgabenformen im jeweiligen Kompetenzbereich
- durchgängig transparente Benotung auf der Grundlage der auf Fachschaftsebene vereinbarten Bewertungskriterien (Bepunktungund Benotung nach Zentralabiturvorgaben)
- differenzierte Beurteilung der Teilleistungen (bei mehrteiliger schriftlicher Aufgabenstellung), angemessene Gewichtung und plausible Ermittlung der Gesamtnote

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden in regelmäßigen Abständen durch die Fachkonferenz bzw. von der Fachkonferenz eingerichteten Arbeitsgruppen überprüft und ggf. fortgeschrieben.

Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach Pädagogik

Ich <u>immer</u> <u>oft</u> <u>manch-</u> <u>selten</u> mal <u>oder nie</u>

halte mich an die Grundregeln des Unterrichts

wie z.B Pünktlichkeit, Vollständigkeit des Materials, Konzentration auf den Unterricht

nehme am Unterricht aktiv teil

Durch selbstständiges, konzentriertes und zügiges Arbeiten

kann verantwortungsvoll in der Gruppe arbeiten

In allen Arbeitsformen wie Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentationen usw.

halte die Gespächsregeln ein

Wie etwa Respekt und Fairness in der Sprache und im Umgang mit den Beiträgen anderer

kann mich allgemeinsprachlich präzise und angemessen ausdrücken.

bereite den Unterricht vor und nach

z.B. durch die Erledigung der Hausaufgaben, das Lernen von Begriffen, Definitionen usw.

dokumentiere meinen eigenen Lernprozess

durch...

Die Mitarbeit in den drei Anforderungsbereichen des Faches

Anforderungsbereich I (Wiedergabe) Ich kann	<u>immer</u>	<u>oft</u>	<u>weniger</u>	<u>kaum bis</u> gar nicht
grundlegendes Fachwissen unter Verwendung der relevanten Fachterminologie wiedergeben				
Informationen aus Texten und Graphiken darlegen (geordnet und gewichtet) und treffende Bezüge zur jeweiligen Theorie herstellen				
Arbeitsergebnisse funktional und verständlich präsentieren				
Anforderungsbereich II (Analyse und Anwendung) Ich kann	immer	oft	weniger	kaum bis gar nicht
ein eigenes Textverständnis kontextbezogen darstellen und erläutern				
Theorien und Modelle in Beziehung zu historischen und ge- genwärtigen Kontexten setzen das eigene Textverständnis am Text belegen				
beispielhaft pädagogische Theorien mit pädagogischer Wirk- lichkeit vergleichen (Fallbeispiele)				
Anforderungsbereich III (beurteilen, bewerten, entwerfen)	immer	oft	<mark>immer</mark>	<mark>kaum bis</mark> gar nicht
zwischen Sach- und Werturteil unterscheiden				
weiterführende pädagogische Handlungsalternativen begründet entwickeln				
aus fachlicher Sicht kritisch Stellung nehmen und Positionbe- ziehen				

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk Cornelsen rote Reiheeingeführt.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fach-lehrkraft

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als "lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Kon- sequenzen/ Per- spektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				

	Lerngruppen		
	Lerngruppengröße		
räumlich	Fachraum		
	Bibliothek		
	Computerraum		
	Raum für Fachteamarb.		
	•••		
materiell/	Lehrwerke		
sachlich	Fachzeitschriften		
	•••		
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit		
	Dauer Fachteamarbeit		
	•••		
Unterrichtsvorhaben			
Leistungsbewertung/			
Einzelinstrumente			
	_		

Leistungsbewertung/Grundsätze		
sonstige Leistungen		
Arbeitsschwerpunkt(e) SE		
fachintern		
- kurzfristig (Halbjahr)		
- mittelfristig (Schuljahr)		
- langfristig		
fachübergreifend		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		
Fortbildung		
Fachspezifischer Bedarf		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		
Fachübergreifender Bedarf		
- kurzfristig		
- mittelfristig		
- langfristig		